

Arbeitsbedingungen früher und heute

Sechs Jahre nach der Ausstellung im Gasometer in Triesen präsentierte das Projektteam gestern in der Specki das Buch «8,5 Stunden sind kein Tag».

Mirjam Kaiser

«8,5 Stunden sind kein Tag» hieß die Ausstellung, die sich 2019 im Gasometer in Triesen mit den Lebens- und Arbeitsrealitäten seit 1719 befasste. Nun, sechs Jahre später, präsentierte das Projektteam – David-Johannes Buj Reitze, Toni Büchel und Annett Höland – das daraus entstandene Buch in der Specki in Schaan. Wie David-Johannes Buj Reitze sagte, war der Austragungsort nicht zufällig gewählt, da das Restaurant Specki seit einigen Jahren für ein Arbeitstrainingsprogramm des Vereins für Betreutes Wohnen genutzt wird. «Dieser Ort ist also thematisch verwandt mit dem Buch.»

Arbeitsbedingungen von früher und heute

Der erste Teil des in der Edition «Danke, bitte, tschüss» von David-Johannes Buj-Reitze erschienenen Buches basiert auf den Porträts von acht Personen aus den acht Tätigkeitsfeldern Industrie, Finanzdienstleistung, Schüler, Lehrer, Verwaltung, Gewerbe und Landwirtschaft. Diese Personen begaben sich für die Ausstellung auf eine Reise ins Jahr 1719 und veranschaulichten mögliche Arbeitsbedingungen ihres Tätigkeitsfeldes. «Dabei ging es um die Frage:

welche Arbeitsbedingungen die Menschen vor 300 Jahren in Liechtenstein vorgefunden haben», sagte David-Johannes Buj Reitze. Diese acht chronologisch aufgebauten Erzählstränge bilden den Ausgangspunkt der Publikation. Jeweils oben auf der Seite finden sich die fiktionalen Geschichten der Porträtierten, unten, am Seitenende, stellen Informationen den Kontext zum oben beschriebenen Moment her. Historische Wendepunkte verankern sie ebenfalls. Darunter finden sich beispielsweise der Aufschwung der industriellen Fabriken in Liechtenstein, der «Sparkassaskandal» von 1928 wie auch die Coronapandemie, die nach der Ausstellung noch für das Buch hinzugefügt wurde.

Den Übergang zum zweiten Teil des Buches bildet eine Bilderstrecke mit historischen Fotografien, die in der Ausstellung verwendet wurden. Ebenso finden sich Statistiken wie auch einige Fragen, die zur Selbstreflexion einladen, wie David-Johannes Buj Reitze erklärte.

Care-Arbeit, Sexarbeit und Kunstschaffen

Im zweiten Teil stellen sechs Autorinnen und Autoren in Textbeiträgen weitere Tätigkeitsfelder, die in der Ausstellung nicht vorkamen, etwas vertiefter vor:



Präsentierten gestern in der Specki ihr lang ersehntes Buch: David-Johannes Buj Reitze, Annett Höland und Toni Büchel.

Bild: Paul Trummer

Die Historikerinnen Simona Isler und Anja Peter schrieben unter dem Titel «Von einer Schicht zur nächsten» über den 24-stündigen Arbeitstag einer Mutter. Als Gegenpart dazu schaute sich Historikerin Claudia Heeb-Fleck die Carearbeit eines Hausmannes an. Dabei griff sie auf ein Interview mit René Hasler

zurück, der in den 1990er-Jahren als Hausmann tätig war. Journalist Sebastian Seile beschrieb die Sexarbeit in Liechtenstein, wofür er mit zahlreichen Menschen aus der Szene gesprochen hat. Johannes Herburger befasste sich mit der Frage der Arbeit und Raumentwicklung und Historiker Jürgen

Schremser beleuchtete in Exkursen das Kunstschaffen in Liechtenstein. Diese Texte wurden, wie David-Johannes Buj Reitze erklärte, bereits 2021 recherchiert und verfasst. «Die Texte sind glücklicherweise weiterhin aktuell, da auch manche Daten aktualisiert wurden.»

Zum Schluss gab es auch

den Grund für die fast fünfjährige Verzögerung der geplanten Buchpräsentation zu hören. Eine zentrale Förderzusage habe lange auf sich warten lassen und sei schliesslich auch gar nicht eingetroffen. Deshalb wurde der Umfang angepasst wie auch die Produktionskosten gesenkt und – das Projektteam habe lange Zeit unbezahlt gearbeitet. Dies wirkte sich nicht zuletzt auch auf die von Annett Höland gestaltete Grafik auf. So wurden beispielsweise weniger Druckfarben verwendet, indem sich das Buch auf einen Grün- und Blauton beschränkt. Trotz der Reduktion habe sich ein grosses Spektrum an Farben ergeben, wie Annett Höland sagte. «Ich finde es sehr schön, dass aus Reduktion oder Zwang so eine gestalterische Vielfalt entstanden ist.» Abgesehen von dieser Einschränkung hat Höland die Farben und Schriften aus der Ausstellung aufgegriffen und die Gestaltung der Ausstellung in Buchform übersetzt. Dabei hob sie eine Grafik mit den stetig steigenden Beschäftigtenzahlen hervor, die sich nicht nur in der Mitte des Buches befindet, sondern auch im Buchschnitt ersichtlich ist. «Ich finde, das Buch ist trotz der Sparmassnahmen so geworden, wie wir es uns vorgestellt haben», sagte Annett Höland.

Immobilienmarkt Verkauf

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

5.5-Zi. Garten-Wohnung,
Rütiholzstrasse 17, Niedertuefelen

CHF 1'880'000.-

162 m² Wohnfläche, Wohn- und Essbereich mit Cheminée, offene Küche, herrliche Beleuchtung, grosszügige Aussen-Terrasse und Garten, Tiefgarage mit 2 Autoeinstellplätzen

Gallus Hasler | Tel. 071 227 42 63
www.hevsg.ch | info@hevsg.ch

Engadiner Sommerzauber

4 Nächte im Arven-Doppelzimmer ab Fr. 630.– pro Person

7 Nächte im Arven-Doppelzimmer ab Fr. 1078.– pro Person

Inkl. Frühstück und Abendessen, Bergbahnen und ÖV im Oberengadin, Wellness und Fitness, diverse weitere Palü-Inklusivleistungen

Weitere Angebote auf www.palue.ch
Tel. 081 838 95 95
info@palue.ch

Palü
HOTEL PONTRESINA

GOLDHAUS
seit 25 Jahren

Ankauf von
Goldschmuck,
Goldmünzen,
Altgold,
Markenuhren und
Tafelsilber

Bahnhofstrasse 2, St. Gallen
Tel. 071 222 15 21
Barauszahlung!

Karriere Seiten
3 x wöchentlich
Stellenangebote.

KELLERBUEHNE.CH | 058 568 44 49

Mi 3.9.
Fr 5.9.
Do-Sa 11.-13.9.

Kovacevic Collective
Les Reines Prochaines
Erwin aus der Schweiz
Die Symphonie des Lebens
Christoph Simon – Kabarett
Aleardi & Die Phonauten
Galopp ins Glück – Teil 2
von der Heide singt Knef

Konzert und Theater St.Gallen	Fr 29.8 Wieder-auf-nahme	zwei herren von real madrid 20 – 21.30 Uhr, Lokremise
Do 30.8	Sa 30.8 Wieder-auf-nahme	zwei herren von real madrid 20 – 21.30 Uhr, Lokremise
So 31.8 Wieder-auf-nahme	Elektra 19 – 20.50 Uhr, Grosses Haus	Lunch mit Beethoven Lunchkonzert 12.15 Uhr, Tonhalle
Mi 3.9	Do 4.9	Spring doch 14 – 14.45 Uhr, Studio
Fr 5.9	Sa 6.9	zwei herren von real madrid 20 – 21.30 Uhr, Lokremise
Fr 5.9	So 7.9	Kalter weisser Mann 20 – 21.30 Uhr, Parkbühne Grosses Haus
Fr 5.9	Fr 5.9	Kalter weisser Mann 20 – 21.30 Uhr, Parkbühne Grosses Haus
Sa 6.9	Sa 6.9	Öffentliche Probe: Swiss Mix 13 Uhr, Lokremise Eintritt frei
So 7.9	So 7.9	Elektra 14 – 15.50 Uhr, Grosses Haus

071 242 06 06 / Konzertundtheater.ch

Die Welt mit anderen Augen sehen

Ein Legat für die SBS wirkt längerfristig.
Herzlichen Dank!
Spenden: CH78 0483 5079 3643 9100 0
sbs.ch/testament

Universität St.Gallen
Schweizerisches Institut für KMU und Unternehmertum

Ihre Weiterbildung am KMU-HSG.

Der nächste Infoanlass findet am 18. September in St.Gallen statt.

Jetzt beraten lassen!

kmuhs.ch/infoanlass



Salome Zeintl
Nachfolgerin im Familienunternehmen, zeintra AG
Absolventin Intensivstudium KMU (DAS)

Austausch auf Augenhöhe erfahren.